



Seite 4

**Vereinigte Korporation  
Tony Müller tritt ab**

Seite 5

**Primarschule  
Ehrung Arthur Bösch**

Seite 12

**Landw. Betrieb  
Benno und Gaby Elmiger**



## Stabilität und Kontinuität

Zum guten Glück ist unsere Gemeindepolitik nicht so unstabil und wechselhaft wie das Wetter in den letzten Wochen. Damit meine ich unter anderem die Stabilität und Kontinuität im Gemeinderat Ermensee. Die guten Wahlergebnisse von Sonntag, 1. Mai 2016 bestätigten die Arbeit der Gemeinderatsmitglieder von Ermensee. Daher möchte ich es nicht unterlassen, Ihnen für Ihr Vertrauen in unser 3er Gremium zu danken. Die Resultate bestätigen, dass der eingeschlagene Kurs in die richtige Richtung zielt. Daran möchten wir auch in der nächsten Legislaturperiode festhalten. Damit der Kurs gehalten werden kann, braucht es eine seriöse Planung mit der nötigen Weitsicht und Einschätzungsvermö-

gen. Die neu bevorstehende Legislatur wird der Gemeinderat Ermensee im Spätsommer intensiv planen. Verglichen mit dem Planungsprozess vor vier Jahren wird es trotz gesammelten Erfahrungen und guten Zusammenarbeiten im Rat nicht einfacher, die richtigen Ziele zu setzen. Wir werden in allen Ressorts gefordert sein, unseren Einflüsse geltend zu machen.

Auch im bereits gestarteten Budgetprozess 2017 setzen wir alles daran, eine stabile und gesunde Finanzpolitik zu betreiben. Dafür braucht es eine kontinuierliche Entwicklung in der Gemeinde. Wenn diese Entwicklung ihren weiteren Verlauf einnimmt, kann auf eine stabile Finanzplanung gesetzt werden.

Stabilität und Kontinuität wünschen wir uns alle insbesondere für die Wettersituation. Im vergangenen Jahr haben um diese Zeit schon die warmen und heissen Sommertage Einzug gehalten. Für die bevorstehende Sommerferienzeit, die vielen Feldkulturen und viele andere Bereiche wären intensive Sonnenstrahlen von grosser Wichtigkeit. Ich wünsche Ihnen auf jeden Fall eine angenehme und zufriedenstellende Sommerzeit.

Reto Spörri

Gemeindepräsident

### Impressum

#### Koordination/Redaktion

Gemeinde Ermensee  
Jost Heim  
Gemeindeschreiber  
Tel. 041 917 23 10  
jost.heim@ermensee.lu.ch

#### Auflage

400 Exemplare

#### Redaktionsschluss

16. August 2016

#### Nächstes Erscheinungsdatum

31. August 2016

#### Druck

Schnarwiler Druck AG  
6285 Hitzkirch

## Gemeinderat

### Baubewilligungen

Der Gemeinderat hat folgende Baubewilligungen erteilt:

- Künzler GmbH, Luzern, für den Neubau für ein Doppelfamilienhaus sowie für ein Dreifamilienhaus und zwei Autounterständen auf den Parzellen Nr. 365 und 366, GB Ermensee, „Aargauerstrasse 2-4“.

### Betreibungskreis Aesch

Die Gemeinderäte von Aesch, Altwis, Ermensee und Schongau haben für die Amtsperiode vom 1. September 2016 bis 31. August 2020 als Betreibungsbeamten Josef Müller-Camenzind, Schleifeweg 9, 6294 Ermensee und als dessen Stellvertreter Stephan Boesch, Mülirain 6, 6280 Hochdorf wieder gewählt. Wir gratulieren den Gewählten und wünschen ihnen bei der Ausübung dieser verantwortungsvollen Tätigkeit viel Erfolg.

### Interkantonale Polizeischule

Wie uns die Interkantonale Polizeischule mittels Informationsbulletin mitteilt, wird sie vom **16. bis 19. August 2016** auf dem Gebiet der Gemeinde Ermensee wiederum praktische Prüfungssequenzen anlässlich der Eidg. Berufsprüfungen durchführen. Die Interkantonale Polizeischule dankt im Voraus für das Verständnis.

### Pensionierung von Arthur Bösch

Nach 44-jährigem Wirken geht Lehrer und Schulleiter Thuri Bösch auf Ende Schuljahr in die wohlverdiente Pension. Der Gemeinderat dankt Thuri Bösch für sein grosses Engagement in und um die Primarschule Ermensee und die stets gute, sehr angenehme Zusammenarbeit. Wir wünschen Thuri Bösch für die Zukunft alles Gute, Gesundheit und genügend Zeit, um seinen Ruhestand zu geniessen.



### Mitteilung der Wasserversorgung Hitzkirch AG

#### Grundwasser-Probebohrung im Gebiet Chilchfeld, Ermensee

Im Auftrag der Wasserversorgung Hitzkirch AG erfolgt ab Mitte August

2016 im bestehenden Grundwasserschutzareal eine Probebohrung. Mit der Bohrung und den anschliessenden Pumpversuchen soll die Ergiebigkeit und die Qualität des Grundwassers an dieser Stelle ermittelt werden. Aus heutiger Sicht werden

die Arbeiten zirka 2 Monate dauern. Die Wasserversorgung Hitzkirch AG ist nach der geplanten Aufhebung des heutigen Grundwasserpumpwerkes im Granador-Areal auf der Suche nach einem neuen, geeigneten Ersatzstandort.

## Gemeindeverwaltung

### Zuzüge

In der Zeit vom 16. April 2016 – 15. Juni 2016 sind folgende Personen in unsere Gemeinde gezogen:

- Batista Gomes Orlando und Melo Varandas Gomes Esmeralda, Chriesi-Park 4,
- Bindschedler Monika, Chriesi-Park 5,
- Couto Edgar Danilo, Chriesi-Park 4,
- De Simone Christ Rosetta, Nagelmatt 1,
- Emmenegger-Sperisen Thomas und Judith, Chriesi-Park 6,
- Iuliano Adriano, Neustadt 3,
- Lenherr-Emmenegger Pirmin und Cornelia, Chriesi-Park 6,
- Lenherr Damian, Chriesi-Park 6,
- Meyer Andrea Franziska, Chriesi-Park 4,
- Oehen-Wicki Tobias und Melanie, Chriesi-Park 6,
- Schär-Muff Martin und Sibylle mit Eleonora, Jonas und Alena, Chriesi-Park 4,
- Stutz Michaela, Mühlestrasse 28
- van Zutphen Marco, Chriesi-Park 5,

Wir heissen die Neuzuzüger in unserer Gemeinde herzlich willkommen.

### Geburt

- Suppiger Enie Zoe, geb. 21. April 2016, Tochter des Suppiger, Cyrill und der Suppiger geb. Lustenberger, Tanja Isabelle Cornelia, Aabachstrasse 23.

Wir gratulieren den Eltern zur Geburt ihres Kindes und wünschen ihnen viel Freude und viele erlebnisvolle Stunden.

### Todesfall

- Müller Johann, geb. 1947, wohnhaft gewesen Aargauerstrasse 5, gestorben am 6. Juni 2016 in Hitzkirch.

Den Angehörigen entbieten wir unsere aufrichtige Anteilnahme und wünschen Ihnen viel Kraft.

### Gratulationen

Wir gratulieren folgenden Personen, die im Juli und August einen besonderen Geburtstag feiern:

#### 87 Jahre

- Elmiger-Koch Rosa, geb. 14.07.1929, Käsestrasse 6,

#### 80 Jahre

- Soria Jaime, geb. 13.07.1936, Chriesi-Park 6,

#### 70 Jahre

- Lang-Tschopp Rosa, geb. 28.07.1946, Käsestrasse 3,
- Müller-Hofstetter Margareta, geb. 02.07.1946, Bahnhofstrasse 2,

- Müller Oskar, geb. 27.07.1946, Bahnhofstrasse 2.

Wir wünschen den Jubilaren gute Gesundheit und viel Freude im neuen Lebensjahr.

### Handänderung

- Grundstücke Nr. 8111, 8117, „Chriesi-Park“ von Belloni AG, Hergiswil, an Monika Bindschedler, Ermensee.
- Grundstück Nr. 801, „Grundächer“ von Maria Rita Estermann-Hodel, Ermensee, an Rudolf Trottmann, Ermensee.
- Grundstücke Nr. 8133, 8146, 8147, „Chriesi-Park“ von Gebau Immobilien AG, Hergiswil, an Monika Bindschedler, Ermensee.
- Grundstücke Nrn. 365, 382, „Underdorf“ von Künzler GmbH, Luzern, an La Prima Group GmbH, Emmenbrücke.
- Grundstück Nr. 1216, „Chilchfeld“ von Josef Anton Roth, Altwis, an Patrick Roth, Altwis,
- Grundstück Nr. 1300, „Altgass“ von Julius Josef Schwegler, Hochdorf, an Meinrad und Nicole Schwegler-Ilili, Hochdorf.



### slowUp Seetal vom 21. August 2016

An die Einwohnerinnen und Einwohner

Der slowUp ist ein regionaler autofreier Erlebnistag. Aus diesem Anlass werden diverse Strassen im Seetal am 21. August von 10 bis 18 Uhr gesperrt. Die Route des slowUp finden Sie auf der abgebildeten Karte. Die Zu- und Wegfahrt wird während dieser Zeit nicht möglich sein. **In absoluten Notfällen bitten wir Sie, mit der Koordinationszentrale Kontakt aufzunehmen: 0800 00 6280**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch am 21. August. Kommen Sie per Velo, mit Skates oder zu Fuss. Für einmal gehört die Strasse rund um den Baldeggersee ganz den Genusssportlern und Familien. Es geht nicht um einen sportlichen Wettkampf, sondern um erlebnisorientiertes und beschauliches Fortbewegen durch eine wunderschöne, zauberhafte Gegend. Dazu gibt es ein kulinarisch und kulturell attraktives Rahmenprogramm. Machen Sie die Probe, schauen Sie vorbei!

OK slowUp Seetal  
Max Fischer

### Vereinigte Korporation Ermensee

#### Rücktritt von Korporationspräsident Tony Müller

**Nach 25-jähriger Ratstätigkeit bei der Vereinigten Korporation Ermensee tritt Tony Müller ab. Damit geht eine lange Amtszeit im Dienste des Gemeinwesens zu Ende.**

1991 wurde Tony Müller als Aktuar in den Rat der Reinen Korporation Ermensee gewählt. 3 Jahre später, am 21. Februar 1994, schlossen die beiden Korporationen (Gemischte und Reine Korporation) von Ermen-



see zusammen zur Vereinigten Korporation Ermensee, bei welcher er fortan auch als Aktuar amtierte. In dieser Zeit war in Ermensee die Güterzusammenlegung im Gange, wo sich Tony Müller aktiv als Vorstandsmitglied beteiligte. Ein grosses Werk, welches bei einer früheren Korporationsreise seine Geburtsstunde hatte.

2001 übernahm Tony Müller das Präsidium von Hans Furrer. Er war ein überaus engagierter und umsichtiger Präsident. Aus seiner früheren Tätigkeit als Lohnunternehmer brachte er immer wieder sein grosses Fachwissen bezüglich Waldpflege und Forstung ein. Er beobachtete auf seinen

vielen Rundgängen den Wald und ihm war es ein grosses Anliegen, dass der Wald auch in Zukunft einen Nutzen für den Menschen bringt, sei es als Naherholungsgebiet oder auch als Rohstofflieferanten. So wurde entgegen der kantonalen Strömungen immer wieder darauf geachtet, dass auch Neupflanzungen von Nutzhölzern gemacht wurden.

Die historischen Hintergründe des Korporationswesens begleiteten Tony Müller stets bei seinen Entscheidungen und sein grosses Wissen brachte er auch in die Debatten ein. So war es selbstverständlich, dass die Vereinigte Korporation als



eigenständige Organisation erhalten bleibt, besonders auch bei der Nutzung und Pflege des Waldes.

Während seiner Amtszeit war die Korporation Mitglied der Genossenschaft Tampiteller, welche die Erschliessung und Verkäufe des gleichnamigen Industriegebietes von Ermensee abwickelte. Seit dem 1. Januar 2016 ist das neue Kantonale Korporationsreglement in Kraft, welches eine grosse Anpassung des eigenen Reglements erforderte.

Am 31. August 2016 ist der offiziell letzte Arbeitstag im Dienste der Korporation. Wir wünschen Tony Müller auf dem künftigen Lebensweg viele glückliche Momente und weiterhin schöne Erlebnisse und Begegnungen auf seinen Waldrundgängen. Im Namen der Vereinigten Korporation Ermensee danken wir Tony ganz herzlich für die grossen Dienste und die schönen gemeinsamen Stunden. Neuer Präsident ist Kurt Müller-Walthert.



## Primarschule Ermensee

### Ehrung von Arthur Bösch

Wie kann man der Leistung einer Lehrperson in einer solchen Ehrung gerecht werden? Wohl gar nicht, zumal es sich bei dieser Person um ein pädagogisches Urgestein handelt. Arthur Bösch hat – ohne zu übertreiben – die Vergangenheit, die Gegenwart und auch die Zukunft der Gemeinde Ermensee geprägt. Als Lehrperson war er seit 1972, also 44 Jahre lang an unserer Schule tätig. Der Prozentsatz der Leser, welche diese Zeilen lesen, und bei Arthur Bösch den Unterricht besuchten, dürfte aussergewöhnlich hoch sein. Das Leben dieser zahlreichen Leser hat Thuri, wie ihn all seine Bekannten nennen, mitgeprägt. Sie erlebten ihn als Lernende im Unterricht. Jene, die seine Anfangszeit in Ermensee miterlebten, erinnern sich womöglich an einen löwenmähnigen, Gauloise rauchenden Döschwofahrer. Wer Arthur Bösch damals schon als Lehrer hatte, und in Ermensee wohnen blieb, gab dann, ein paar Jährchen später und somit ein paar Jährchen weiser, auch die eigenen Kinder in

seine Obhut. Genau zu dem Lehrer, der zuweilen ganz schön streng sein konnte. Zu dem Lehrer, den man als Dreikäsehoch vielleicht auch mal ins Pfefferland wünschte, wenn man einen Rüffel eingefangen hatte. So manch ein Leser könnte davon wohl ein Liedchen singen.

Die paar Jahre später aber, war man wohl eher froh um das pädagogische Geschick und die nicht gerade autoritäre Art Thuris, wenn es um die Erziehung der eigenen Kinder ging. Ihm ist und war es eben nicht nur wichtig, dass die Kinder „etwas Lernen“, sondern auch, dass sie sich zu verantwortungsvollen Mitgliedern der Gesellschaft entwickeln. Sie sollten auch gerade stehen für ihr Handeln und Verantwortung für ihr Tun übernehmen. Wissensvermittlung und Persönlichkeitsentfaltung eben. Arthur Bösch gebührt Anerkennung und Dank für seine Hingabe in Sachen Ausbildung und Erziehung der Kinder von Ermensee.

Anpacken war für ihn kein Fremdwort. So begleitete er Jahrzehnte lang die Kinder von Ermensee auch

an das Lichterschwimmen. Eine Aufgabe, welche sicher nicht zur Kernaufgabe eines Lehrers gehört. Und doch war es für Thuri während Jahrzehnten eine Selbstverständlichkeit, sich mit den Schulkindern für die Dorfkultur zu engagieren.

Verantwortung übernehmen war für ihn kein Fremdwort. Als der Kanton Luzern für alle Schulen eine Schulleitung einführte, war für Thuri klar, dass er sich dieser Verantwortung stellen wollte. Er absolvierte die Ausbildung zum Schulleiter und führt unsere Schule Ermensee seit dem Jahr 2000 erfolgreich in die Zukunft. Dabei zeigte sich sein Wille zur Innovation und zur Übernahme einer wahren Vorreiterrolle. So führte die Schule Ermensee unter seiner Leitung z.B. den freiwilligen Zweijahreskindergarten schon Jahre vor dem Obligatorium ein. Auch in anderen Bereichen war und ist die Schule Ermensee den meisten Schulen im Kanton oft gar um Jahre voraus. Auch war ihm die Schülerpartizipation, also die Einbindung der Lernenden ein Anliegen. So führe Thuri die



so genannten Vollversammlungen und Delegiertenversammlungen ein. In diesem Gefäss lernen die Kinder, was Demokratie ist, dass sie das Zusammenleben mitgestalten können, und dass sie Verantwortung übernehmen dürfen und sollen.

Engagement war für ihn kein Fremdwort. So war er von 1995 bis 1999 Bezirksinspektor. Wie war das noch, damals? Wenn der Bezirksinspektor auf Schulbesuch kam, war das geradezu ein Ereignis! Thuri nahm sich als Person aber nicht so wichtig und sah seine Funktion darin, die Qualität der Schulen zum Wohl der Kinder zu fördern. Und genau das lag ihm auch als Lehrer und Schulleiter am Herzen. Das Wohl der Kinder stand stets im Zentrum seines Denkens und Handelns.

Auch la langue française war ihm nicht fremd. Als Französisch als Fremdsprache an der Primarschule eingeführt werden sollte, konnte sich Thuri schnell für das Projekt begeistern, absolvierte die entsprechende Weiterbildung und schon bald parlierten die Ermenseer Lernenden dank seines Engagement bien le français. Dabei blieb es aber nicht. Thuri wäre nicht Thuri, wenn er nicht noch mehr gewollt hätte, denn er unterrichtete von 1999 bis 2001 Französisch Didaktik am kantonalen Lehrerseminar in Hitzkirch. Er wurde somit Kollege seiner ehemaligen, hochgeachteten, Professoren des Lehrerseminars. So gesehen, prägte Arthur den Französischunterricht im ganzen Kanton Luzern. Er liebte es (und liebt es wohl immer noch), das „Franz“. Und deshalb lebte er das auch: Die Vermittlung nicht bloss der Sprache sondern auch der französischen Kultur und Lebensart.

Als beratendes Mitglied der Bildungskommission habe ich Schulleiter Arthur Bösch als genau den engagierten und kollegialen Menschen kennen und schätzen gelernt, wie ich

ihn oben charakterisieren durfte. Immer engagiert und verantwortungsbewusst, immer kollegial und freundlich, immer aufgestellt und positiv eingestellt. Ich bin überzeugt, dass auch seine Mitarbeitenden des Lehrerteams ihn so erlebt haben, obwohl er auch hin und wieder für die Lehrpersonen unangenehme Entscheidungen oder Direktiven von oben umsetzen musste.

Die Bildungskommission hat Thuri im Rahmen des Jahresabschlussanlasses der Schule vom 24. Juni bereits geehrt und seine Leistung verdankt. Der Anlass fand in der Kommende Hitzkirch statt, also an dem Ort, wo Thuris pädagogische Laufbahn am Lehrerseminar ihren Anfang nahm.

Lieber Thuri: Rauchen tust du nicht mehr. Der Döschwo und die Löwenmähe sind auch passé. Du hast auch dich selber stets weiter entwickelt.

Im Namen hunderter ehemaliger Lernender, hunderter Eltern, aller Lehrerkollegen sowie im Namen der vielen Schulpflege- respektive Bildungskommissionsmitglieder, mit denen du so kooperativ zusammen gearbeitet hast und im Namen aller Einwohner von Ermensee, danke ich dir für dein Engagement zum Wohl der Menschen von Ermensee. Wir alle wünschen dir zur Pensionierung von Herzen alles Gute, gute Gesundheit und dass du dich weiterhin positiv entfalten kannst.

Herzlich,

Franz Felix  
Präsident der Bildungskommission

### Ein Traum wird wahr!

Joel Müller aus der 6. Klasse und Heidi Vonwil Deppeler führen mit Herrn Bösch ein exklusives Interview durch.

### J.M.: Wie lange sind Sie in Ermensee als Lehrer tätig?

Das sind genau 44 ½ Jahre. Dieses halbe Jahr ist dadurch entstanden, dass ich während meiner Ausbildungszeit am Seminar Hitzkirch für ein halbes Jahr nach Ermensee in den Einsatz geschickt wurde. Danach hat der damalige Schulpflegepräsident mich nach Ermensee gerufen.

### J.M.: Wie alt waren Sie, als Sie an unsere Schule kamen?

Da war ich 19 und ein paar Monate. Da war ich noch nicht fertig ausgebildet. Das war im Jahr 1971. Nach dem halben Jahr ging ich wieder zurück ins Seminar und absolvierte das Lehrdiplom.

### H.V.: Wie viele Schülerinnen und Schüler hattest du anfänglich?

Das waren 36 Schülerinnen und Schüler in drei Klassen, 4., 5. und 6. Klasse im alten Schulhaus.

### J.M.: Wo war denn das alte Schulhaus?

Dort wo vorher die Sammelstelle war. Jetzt steht ein Neubau da. Das andere alte Schulhaus war dort, wo früher die Post war.

### J.M.: Waren Sie ein guter Schüler?

Ja das darf ich sagen. Ich war ein guter Schüler während der Primarschulzeit, auch während der Sekundarschule. Im Seminar gab es unterschiedliche Zeiten, schlussendlich habe ich auch das Diplom als Primarlehrer mit guten Noten abgeschlossen.

### J.M.: Welches Fach liebten Sie besonders als Schüler?

Ganz gerne hatte ich Naturkunde (heute Naturlehre), dann Geografie, Mathi, ich habe aber auch ganz gerne Geschichten geschrieben, ich habe viel gelesen und hatte gerne Sport.

### J.M.: Was war Ihr Traumberuf?

Ich habe in der 6. Klasse in einem



Aufsatz geschrieben: Ich möchte einmal Lehrer werden in einem kleinen Dorf, auf dem Land. Ich hatte damals einen sehr guten Lehrer. Ich wollte so werden wie er.

**H.V.: Du bist 44 Jahre am gleichen Schulort tätig gewesen. Was hat dich immer wieder angetrieben, diese Arbeit weiter zu machen?**

Vor allem die Schülerinnen und Schüler, die interessiert am Unterricht waren. Es war auch immer sehr schön, die Schule zu gestalten. Ich bin ja zufälligerweise in Ermensee gelandet. Dann hat man mich in die Baukommission gewählt, um das neue Schulhaus zu gestalten. Es hat mir Spass gemacht mitzureden.

**J.M.: Welche Fächer haben Sie am liebsten unterrichtet?**

Am liebsten Französisch aber auch gerne Musik, Werken und Deutsch. Eigentlich habe ich alle Fächer gerne unterrichtet.

**H.V.: Wenn du zurückdenkst – wer oder was hat sich in dieser Zeit verändert?**

Ganz fest geändert hat sich, dass nicht mehr eine Lehrperson für eine Klasse zuständig ist. Zu Beginn waren wir hier vier Lehrpersonen, an jeder Klasse eine und die Handarbeitslehrerin. Alle Lehrpersonen waren einfach für ihre Klasse zuständig. Heute sind es sicher 2-3 Lehrpersonen. Eine grosse Veränderung war die Integrative Förderung. Früher musste ein Kind allenfalls unsere Schule verlassen und nach Hitzkirch in die Kleinklasse ziehen. Das war für

die Eltern und das Kind ein schmerzhafter Prozess. Es gab auch keine Teamsitzungen. Man hat die Sachen in der Pause einfach kurz besprochen. Jeder hat für sich gearbeitet. Heute ist das Motto: „Wir und unsere Schule“.

**H.V.: In welche Richtung hat sich die Rolle der Lehrperson verändert?**

Ja schon in Richtung zum Lernbegleiter. Aber auch heute ist Unterrichten das Kerngeschäft.

**H.V.: Erinnerst du dich an eine kleine Anekdote während deiner Schulzeit?**

Als wir im alten Schulhaus über Hunde gesprochen haben, hat ein Schüler einen grossen Bernhardiner mitgebracht, der alles versabberte. Schlussendlich hatte er auch an mein Lehrerpult gepinkelt.

**H.V.: Stimmt das, dass du immer vor dem Unterricht heizen musstest?**

Nein, es war Frau Stutz, die beim Bahnhof wohnte. Sie kam morgens früh und hat immer eingefeuert. Das weitere Heizen mussten die Jungs dann übernehmen. Sie haben einmal so viel Holz nachgelegt, dass eine zum Trocknen auf den Ofen gelegte Mütze schmolz. Kinder, die neben dem Ofen sassen, hatten den ganzen Tag rote Backen, weil es da ziemlich warm war.

**H.V.: Du hast dich viele Jahre für das Französisch auf der Primarstufe stark gemacht und hast viele Lehrpersonen ausgebildet. Du hast am Seminar in Hitzkirch Französischdidaktik unterrichtet. Viele S&S mögen Französisch nicht so. Was denkst du, warum ist das so?**

Ich weiss nicht, ob viele Schüler Französisch nicht mögen. „Magst du zum Beispiel Französisch, Joel?“ „Ja, eigentlich schon.“ Wir hatten früher, als Französisch die einzige Fremdsprache war bestimmt den Vorteil, dass das etwas Neues war.

Wir hatten sehr viele spielerische Elemente eingebaut. Heute ist es die zweite Fremdsprache – es ist nichts mehr Neues. In den Zeitungen, überall wird das geschrieben, das Französisch sei nicht beliebt, Umfragen ergeben das und dass die Kinder nicht viel könnten. Ich habe auch schon anderes erlebt im Klassenlager. Eine Frau am Kiosk sagte, die können sich durchschlagen, die kommen zurecht. Ich persönlich bin für zwei Fremdsprachen an der Primarschule.

**H.V.: An unserer Schule hast du das Projekt „Schülerpartizipation“ (Schülerinnen beteiligen sich, wirken und bestimmen mit) eingeführt. Diesen Frühling hatten wir die 50. Vollversammlung. Wie kam es zu dieser Idee?**

Wir haben gemerkt, dass es Streitereien und Gewalt an der Schule gab und dann haben wir überlegt, was wir tun könnten? Ich entdeckte ein Büchlein mit dem Titel: „Wir können etwas tun“. Darin war die Idee, man könne an einer Schule die Gemeinschaft stärken durch Versammlungen, wo man miteinander redet und sich besser kennen lernt. Denn, wenn man ein Kind kennt, kann man es ja nicht verprügeln. Oder, dass die Kleinen nicht mehr Angst haben vor den Grossen. Für meine Zertifizierungsarbeit als Schulleiter wählte ich dieses Thema und setzte es um. Es war fantastisch, wie das Team von Anfang an mitgemacht hatte. Ich freue mich natürlich, dass dieses Projekt bis heute ein Teil unserer Schule ist, und hoffe, dass es so bleibt.





**J.M.: Auf was freuen Sie sich am meisten in Ihrem neuen Lebensabschnitt?**

O, dass ich nicht mehr so viel Verantwortung habe für die Schule. Dass ich mehr Zeit habe für meine Grosskinder, für mich und meine Aktivitäten.

**J.M.: Ich glaube, ich weiss, auf was Sie sich auch noch freuen: Aufs Velofahren!**

Ja klar, das ist eine dieser Aktivitäten. Ich lese gerne, ich arbeite gerne mit den Händen.

**H.V.: Joel und ich danken dir ganz herzlich für dieses Gespräch. Möchtest du zum Abschluss noch etwas sagen?**

Danken, ich möchte dem Team danken, welches mich immer offen aufgenommen hat, auch den Schülerinnen und Schülern und auch der Gemeinde, die uns dieses schöne Haus zur Verfügung stellt und die für unsere Schule immer gute Bedingungen schafft. Das ist nicht selbstverständlich, ich bin dankbar, dass ich 44 Jahre einen schönen, befriedigenden und auch sicheren Arbeitsplatz hatte.

**Danke lieber Thuri**

Im Namen des Lehrerschaftsteams, der Schülerinnen und Schüler danken wir dir ganz herzlich für deinen enorm grossen Einsatz an unserer Schule. Du hast unsere Schule geprägt und mitgestaltet. Dein Engagement über 44 Jahre hinterlässt Spuren. Für den neuen Lebensabschnitt wünschen wir dir viel Zeit für dich, deine Familie und deine Hobbies.

**Kompassausstellung und Verabschiedung unseres Schulleiters Arthur Bösch**

Am **Donnerstag, 7. Juli 2016** werden im Schulhaus die Arbeiten zum Kompassprojekt ausgestellt und präsentiert.

**Ablauf:**

**18.00 Uhr:** Begrüssung in der Turnhalle

Während einer Stunde können die 14 Ateliers frei besichtigt werden.

**19.15 Uhr:** Besammlung in der Turnhalle zur Verabschiedung des Schulleiters Arthur Bösch. Interessierte aus dem Dorf sind zu diesem Anlass herzlich eingeladen.

**Sporttag**

Am 20. Mai 2016 fand der Sporttag zum Thema Olympiade statt. Kinder der 3. Klasse haben ihre Erlebnisse und Eindrücke schriftlich festgehalten.

Am Morgen war der Gruppenwettkampf. Es gab verschiedene Gruppen und jede Gruppe war ein anderes Land. Ich war Jamaika. Es gab Spiele und Quize. Es war mega cool und leider ging die Zeit viel zu schnell vorbei! Ich freue mich jetzt schon auf nächstes Jahr.  
Sophia



Beim Einturnen

Die Gruppenfahnen sind mit wasserfesten Stiften gemalt und die Fahnen wurden auf Plastik gezeichnet. Jede Gruppe malte zusammen eine Fahne. Jede Gruppe durfte auch eine Einturnübung vormachen. Das Einturnen war lustig und cool.

Luana

Mir hat am besten das Baseball und das Gummistiefelwerfen gefallen. Mir hat das Sackhüpfen nicht so gefallen.

Anouk



Samuel beim Gummistiefelwerfen

Am Morgen beim Gruppenwettkampf hat mir das englische Spiel gefallen. Das Spiel heisst Pancake. Dort müssen wir Absatzschuhe anziehen, ein Tuch um den Kopf und eine Kochschürze um den Bauch umbinden. Man hat eine Pfanne in der Hand und muss eine Strecke laufen.

Elona

Der Sporttag gefiel mir sehr. Besonders gefiel mir das Weitspringen am Nachmittag. Ich konnte 2m und 40 cm weit springen und bin in der 3. Klasse.

Gina

Mir hat es beim 12 Minuten-Lauf nicht so gut gefallen, weil mir mein Herz sehr fest wehgetan hat.

Morena

Beim Leichtathletik haben wir einen 12 Minuten-Lauf, einen Sprint, Bälle werfen und Weitsprung gemacht. Das fand ich gut.

Tim



*Rangverkündigung des sportlichen Teils*

Der 12 Minuten-Lauf ist einfach gewesen. Es ist wie ein Töfflirennen gewesen, weil alle einander überholt haben. Manchmal ist es anstrengend gewesen.  
Joël

Der Sporttag hat mir sehr gut gefallen. Ich wurde beim Springen erste mit meiner Gruppe. Am Abend war ich, Florin und Timi ganz müde.  
Anina

### Ergebnisse der externen Evaluation

Im Dezember 2015 wurde die Schule Ermensee von Verena Gasser und Daniel Rüttimann (Dienststelle Volksschulbildung) einer externen Evaluation unterzogen.

Ziel dieser Evaluation ist es, der Schule eine systematische, fundierte und umfassende Aussensicht zu vermitteln. Es geht auch darum, der Schule Stärken und Schwächen aufzuzeigen und auf Bereiche mit Entwicklungspotenzial hinzuweisen. Den Schulbehörden und der Schulleitung wird Steuerungswissen für ihre Führungsentscheide geliefert.

Durch Fragebogen (Eltern, Lehrpersonen und Schulführung), durch Gruppeninterviews (Schülerinnen/Schüler, Lehrpersonen und Bildungskommission), Beobachtungen

(Unterrichtsbesuche, Sitzung des Teams, Pausen, Rundgang mit Hauswart) und einem Interview mit der Schulleitung sammelte das Evaluationsteam Daten zur Schule Ermensee.

Die Ergebnisse der externen Evaluation liegen seit Ende März vor. In vier Praxisstufen werden die Beurteilungen abgegeben: Unzureichende Praxis, elementare Praxis, gute Praxis und vorbildliche Praxis.

Am meisten hat mich gefreut, dass der Bereich Unterricht gestalten, also der eigentliche Unterricht, als gut bis vorbildlich eingestuft wurde. Auch der Bereich Schulgemeinschaft gestalten, wurde als gut bis vorbildlich taxiert. Die Evaluation ergab ebenfalls, dass die Lernenden unserer Schule auf ihrem Bildungsweg gut unterstützt werden und dass der Anschluss an die weiterführenden Schulen gut gewährleistet ist. Die Schulführung und die Steuerung der Unterrichtsentwicklung werden ebenfalls gut beurteilt.

Die Evaluationsleitung hat in zwei Bereichen Entwicklungspotenzial (elementare Praxis) festgestellt und gemeinsam mit der Schulleitung und der Bildungskommission Ziele für eine vertiefte Weiterarbeit vereinbart: Die Vorhaben der Schul- und Unterrichtsentwicklung müssen transparenter gestaltet und koordiniert werden, damit die Zielerreichung besser

überprüft werden kann. Diese Überprüfung geschieht durch eine Stärkung des Qualitätskreislaufs (planen, umsetzen, überprüfen, verbessern ...).

Die Schule baut eine Feedbackkultur auf, indem regelmässig von allen Beteiligten (Lernende, Eltern, Lehrpersonen) Rückmeldungen zu zentralen Themen eingeholt werden. Dieses 360°-Feedback unterstützt die Weiterentwicklung der Schulqualität gezielt.

Die Schule Ermensee ist verpflichtet, die beiden Entwicklungsziele innerhalb der nächsten drei Jahre umzusetzen.

Eine Zusammenfassung des Evaluationsberichts ist auf der Homepage der Schule veröffentlicht. ([www.schule-ermensee.ch](http://www.schule-ermensee.ch)) / Download

Ich möchte allen danken, die an der externen Evaluation in irgend einer Form beteiligt waren: Den Schülerinnen und Schülern, die sich offen äusserten; den Eltern für das Ausfüllen des Fragebogens (Rücklaufquote 52%); den Mitgliedern der Bildungskommission für ihr Engagement; den Lehrpersonen und dem Hauswart für den zusätzlichen Aufwand und nicht zuletzt Verena Gasser als Leiterin des Evaluationsteams.

Thuri Bösch, Schulleiter

### Rückblick auf das Schuljahr 2015/2016 und ...

Am Montag, den 10. August 2015 starteten wir mit unserer traditionellen Eröffnungsfeier in der Aula ins neue Schuljahr. „Rund um die Welt“ lautete das Motto des Schuljahres. Als Symbol für unsere Reise stiegen bunte Luftballone auf und verschwanden bald in der Ferne.

Das Motto begleitete uns bei klassenübergreifenden Projekten und bei vielen Aktivitäten:



- Wöchentlich stellten Christine Bucher, Evelyne Kronenberger und auch einzelne Kinder im Schulhausgang ein Land und dessen Eigenheiten vor.
- Die Kinder der 5. Klasse gestalteten beim Sportplatzzaun bekannte Gebäude und versahen sie mit eingeflochtenen Rahmen.
- Am Tag der aufgeschlossenen Volksschulen konnten wir verschiedene kulinarische Leckerbissen aus aller Welt geniessen (nochmals herzlichen Dank an die Bäckerinnen).
- Am Sporttag wurden Wettkämpfe mit Disziplinen, die rund um den Globus stammten, durchgeführt.

Das Schuljahr war neben Aktivitäten zum Jahresmotto geprägt von klassenübergreifenden Aktivitäten und von speziellen Anlässen:

- Der Herbstausflug führte an den Hallwilersee zur Aescher Badi.
- Der Eistag in der Eisarena Hochdorf
- Die feinen Zünis von Heidi Vonwil mit den Zünikindern zubereitet.
- Während des Kompass-Projektes konnten die Lernenden aus einem breiten Angebot gemäss ihren Interessen und Begabungen auswählen: Vom Angeln über das Kochen zum Spanischunterricht...
- Das Schulschwimmen wurde erstmals von Rosy Köhl durchgeführt. Vielen Dank den Begleitpersonen und den Chauffeusen.
- Die Delegierten der einzelnen Klassen leiteten die Vollversammlungen der ganzen Schule.
- Die Hausaufgabenhilfe hat sich etabliert.
- Während der Adventszeit wurden wir mehrmals durch gemeinsame Feiern in die Woche eingestimmt.
- Närrisches Treiben erfüllte das Haus anlässlich der Schulfasnacht
- Im November informierten die Lehrpersonen anlässlich eines Schulforums die Eltern über die Beurteilungspraxis an der Schule Ermensee.

Ich möchte allen Lehrpersonen, die zusätzliche Aufgaben übernommen haben, ganz herzlich danken.

**Petra Meienhofer** verlässt unsere Schule, um sich anderweitig zu betätigen. Sie unterrichtete schon von 1994 bis 2008 als Klassenlehrperson und dann ab 2013 als Fachlehrperson an unserer Schule. Petra Meienhofer war auch zuständig für unsere Homepage. Wir möchten Petra Meienhofer für ihr Wirken an der Schule Ermensee ganz herzlich danken und wünschen ihr für ihre Zukunft nur das Allerbeste.

Seit 30 Jahren arbeitet **Heidi Vonwil** als Lehrperson im Kanton Luzern. Zu diesem Arbeitsjubiläum möchten wir Heidi Vonwil herzlich gratulieren und ihr gleichzeitig für ihre Treue zu unserer Schule danken. Nachdem Heidi Vonwil rund zehn Jahre als Klassenlehrerin tätig war, hat sie massgeblich an der Einführung und dem Aufbau der Integrativen Förderung (IF) an unserer Schule mitgewirkt. Als Beauftragte für ICT ist Heidi Vonwil verantwortlich für die Informatik und es ist ihrem Einsatz zu verdanken, dass unsere Schule durch ein immer wieder aktualisiertes PC – System vernetzt ist. Heidi ist unsere gute Seele, und ihre Apéros sind beinahe schon legendär. Wir wünschen Heidi Vonwil weiterhin viel Freude und Befriedigung an unserer Schule und beruflich und persönlich nur das Allerbeste.

Ich möchte allen, die zum guten Gelingen des Schuljahres beigetragen haben, herzlich danken: Den Schülerinnen und Schülern (für ihre Neugierde), den Eltern (für ihr Vertrauen), den Hauswarten (Beat findet für alles immer eine Lösung und Monika pflegt unser Haus werterhaltend), der Biko (für die strategische Führung) und den Gemeindebehörden (für das Bereitstellen der Infrastruktur und der finanziellen Mittel) und vor allem den Kolleginnen des Lehrerschaftsteams.

Noch ein paar Zahlen:

- 11 Kinder nutzten das Angebot der Hausaufgabenhilfe
- 55 Jokerhalbtage wurden bezogen

- In 18 regulären Teamsitzungen behandelten die Lehrpersonen ca.130 Traktanden.
- 55.- Fr. kosten die vom Kanton vorgeschriebenen Einweglehrrmittel eines Sechstklässlers (Deutsch, Mathe, english, français)

### ... Ausblick auf das Schuljahr 2016/2017

**Am Dienstag, den 16. August 2016 beginnt das neue Schuljahr um 08.00 Uhr in der Aula mit einer Eröffnungsfeier. Wir laden jetzt schon alle Kinder und ihre Angehörigen ganz herzlich ein.**

**Das Schuljahr steht unter dem Motto**  
**k u n ( s ) t e r b u n t**

Folgende Personen arbeiten an unserer Schule:

Kindergarten Christine Bucher  
1./2. Klasse Nadja Weibel  
2./3. Klasse Evelyne Kronenberger  
4. Klasse Vanessa Schmid  
5./6. Klasse Stefanie Locher  
Werken Rita Leisibach (Text. Gest. und Techn. Gest.)

Fachlehrpersonen: Ursula Stettler (Turnen 2./3. Kl.; français 5./6. Kl.)  
Vanessa Schmid (english 3. Kl.)

Musik & Bewegung: Sonja Boesnach (1. Kl.)

Integrative Förderung (IF) und sprachliche Förderung (DaZ):  
Ursula Stettler (Kindergarten)  
Heidi Vonwil (1./2. Kl.)  
Nadja Jost (4. Kl.)  
Karin Frey (5./6. Kl.)

Hausdienst: Beat Müller  
Monika Jung

Schulleitung: Isabelle Stocker



Ich möchte Isabelle Stocker für ihre Aufgabe als Schulleiterin alles Gute wünschen. Ich wünsche ihr, dass sie ebenso viele schöne und freudvolle Erlebnisse haben darf, wie ich sie erfahren durfte.

Zu Beginn des Schuljahres bezieht Vanessa Schmid einen vierwöchigen unbezahlten Urlaub, um ihr Studium abzuschliessen. Während dieser Zeit unterrichtet Guido Paffrath aus Gunzwil an der 4. Klasse.

Nun möchte ich allen, die mich während meiner Zeit als Lehrperson und als Schulleiter begleitet und unterstützt haben, herzlich danken. Ich wünsche allen Beteiligten und der ganzen Primarschule Ermensee „bonne chance“ und verabschiede mich.

Arthur Bösch, Schulleiter

### Porträt der neuen Schulleiterin Isabelle Stocker

Die Vorfreude auf meine neue Rolle als Schulleiterin der Primarschule in Ermensee ist gross – nach knapp 2.5-jähriger Mutterschaftspause komme ich mit viel Elan zurück in das schulische Umfeld, wo ich mein berufliches zu Hause sehe, und das mir sehr viel Freude bereitet.

Angefangen hat diese Freude schon in meiner Kindsstube, als beim Spiel mit meinen drei Schwestern die Rollenverteilung immer klar war: Ich wollte stets die Lehrerin sein. Diesem Wunsch bin ich nach der Primarschule in Ebikon und Kantonsschule in Luzern treu geblieben und habe mich vor zehn Jahren an der Pädagogischen Hochschule Zürich zur Sekundarlehrerin ausgebildet.



Meine erste Stelle als voll ausgebildete Lehrerin war an der Oberstufe in Hitzkirch – mit dem Schritt nach Ermensee komme ich damit in eine Umgebung zurück, die mir vertraut ist und die ich sehr schätze. Seit der Stelle in Hitzkirch, wo ich bis 2008 war, habe ich nebenberuflich zwei Masterstudien in Pädagogik und in Lösungsorientierung sowie die Ausbildung zur Schulleiterin gemacht.

Mit dem angeeigneten Wissen im Rucksack übernahm ich im Sommer 2011 mit einem Vollzeitpensum die Leitung von 5 Primarschulhäusern in Oberwinterthur, wo mir die Tätigkeit

als Schulleiterin riesige Freude gemacht hat. Nach drei Jahren bekam ich allerdings einen neuen Chef: unser erster Sohn Sevin wurde geboren, so dass ich mich seither voll unserer Familie gewidmet habe. Sie ist in der Zwischenzeit mit unserem zweiten Sohn Manel weiter gewachsen, und ich geniesse jede Minute, in der ich die beiden beim Entdecken der Welt begleite. Mit ihnen und meinem Mann Markus wohnen wir in Meggen.

Die Arbeit an der Schule macht mir insbesondere Freude, weil ich die Schaffung einer optimalen Lernkultur als eine der wichtigsten Dienste betrachte, die wir zum Aufziehen von Kindern beitragen können. Als Schulleiterin sehe ich meine zentrale Rolle darin, die Lehrpersonen in einem ausgeprägten Vertrauensverhältnis und im Sinne eines Coaches bei der gemeinsamen Schaffung einer solchen Lernkultur bestmöglich zu unterstützen. Das Wohl der Kinder ist mir dabei äusserst wichtig, mit dem Ziel, dass sie richtig gerne in den Unterricht kommen. Zusammen mit meinem Team schaffen wir die Voraussetzungen für eine positive Lernatmosphäre, welche die Lust am Lernen und das Interesse an der Welt um uns herum fördert.

Ich bin eine Person, die den direkten Kontakt und Austausch mit den Menschen in meiner Umgebung sehr schätzt und freue mich auf das Kennenlernen unserer Schülerinnen und Schüler, ihrer Mütter und Väter, sowie der weiteren Gemeinde in Ermensee. Ab dem neuen Schuljahr im August werden wir dazu hoffentlich bald Gelegenheit haben.



## Gewerbe

### Der landwirtschaftliche Betrieb der Familie Benno und Gaby Elmiger-Christen

Im Jahr 1996 konnte ich den landwirtschaftlichen Betrieb von meinen Eltern übernehmen.

Da mein Vater ein Jahr zuvor durch einen schweren Unfall invalid wurde, haben wir uns entschlossen ein neues, rollstuhlgängiges Zweifamilienhaus zu bauen. Im Sommer 1997 konnten wir in unser neues Haus einziehen.

Während dieser Zeit durften wir erstmals auch einen Lehrling bei uns begrüßen. Im nächsten Jahr startet bereits der 20. Landwirtschafts-Lehrling seine Ausbildung auf unserem Hof.

Die Hauptbetriebszweige auf unserem Betrieb sind Milchwirtschaft, Kälbermast und Obstbau. Daneben betreiben wir noch Ackerbau und bewirtschaften verschiedene Öko-Elemente wie Hochstammbäume, Streueflächen, Blumenwiesen, Hecken und Pufferstreifen. Um diese ökologischen Elemente miteinander zu verbinden sind wir Mitglied im Vernetzungsprojekt Hitzkirchertal.

#### Milchwirtschaft

Vor 8 Jahren haben wir einen neuen Milchviehstall mit zwei Fahrсило als Futterlager (Silage) erstellt. Beim Neubau haben wir besonderen Wert auf rationelles Arbeiten und grosses Tierwohl gelegt (Auslauf, Liegen, Luft und Licht). Die 45 Milchkühe der Rasse „Holstein“ werden mit einer Totalmischung gefüttert, welche aus Gras- und Maissilage, Heu, Proteinkomponenten, Mineralstoff und Salz besteht.



Zusätzlich können die Hochleistungskühe über Ihren Transponder (Chip im Halsband) Kraftfutter an einer Station abrufen. Das Ziel ist es, möglichst viel Milch aus eigenem Grundfutter zu produzieren. Zweimal täglich werden die Kühe gemolken. Daten über die Milchmenge, Aktivität und Futterabruf der Kühe etc. werden über ein Herdemanagement-Programm aufgearbeitet. Dies erleichtert uns die Überwachung der Herde sehr. Die Milch wird in einem Tank bei 4 Grad Celsius gelagert. Beim Kühlprozess des Milchtanks wird über eine Wärmerückgewinnung das Boilerwasser aufgewärmt, welches für die Reinigung der Melkanlage und des Milchtanks gebraucht wird. Jeden 2. Tag liefern wir unsere Milch an die ZMP (Zentral-schweizer Milchproduzenten) ab.

Um die Nachzucht der Milchkühe zu sichern, werden die Hälfte der Kühe mit auserwählter Genetik künstlich besamt, der andere Teil wird mit Mastkreuzungen belegt. Zirka 12 weibliche Kälber werden so jährlich in einen externen Aufzuchtbetrieb gegeben. In 22 Monaten werden sie intensiv aufgezogen und kommen 2 Monate vor der Geburt ihres ersten Kalbes wieder zurück in unsere Milchkuhherde. Die Langlebigkeit unserer Tiere ist uns sehr wichtig. So erreichte unsere 14-jährige Kuh Marion bisher eine Lebensleistung von 125 000 kg Milch und ist somit Rekordhalterin in der Viehzuchtgenossenschaft Baldeggersee.

#### Mastkälber CNF

Unsere Mastkälber werden in zwei Gruppen à je 30 Kälber auf Tiefstreu eingestallt. Bei der Einstallung wird jedes Kalb anhand einer Checkliste vom Tierarzt auf seine Gesundheit geprüft. Die Kälber haben permanenten Auslauf ins Freie und Zugang zu Heu und frischem Wasser. Die Fütterung erfolgt über zwei Tränkeautomaten. An diesen wird jede einzelne Futterportion frisch zubereitet und die Tiere können jederzeit über Nug-

gis im Stall Milch saugen. Die Tränkemilch besteht aus Milchnebenprodukten wie Mager- und Buttermilch und wird als fertiges Flüssigprodukt zweimal wöchentlich von der Firma Translait angeliefert.

Das Schlachtgewicht erreichen die Kälber im Alter von 4 – 5 Monaten. Das Kalbfleisch wird unter dem Label „Coop Natura Farm“ verkauft.

#### Obstbau

In den Jahren 1997/1998 erstellten wir unsere erste Obstanlage mit Hagelschutzabdeckung. Die Schutzabdeckung war für uns ein Segen, da es in den Jahren zuvor praktisch immer zu Schäden an unseren Tafeläpfeln durch Hagel gekommen war. Aus arbeitstechnischen Überlegungen haben wir in den letzten Jahren unsere Apfelsorten von bisher 6 auf 3 reduziert. Es sind dies die Sorten Gala, Golden Delicious und Braeburn. Unsere Äpfel verkaufen wir alle in den Handel, wo sie mit modernster Lagertechnik gelagert werden.

Um qualitativ erstklassige Äpfel zu produzieren fangen die Vorbereitungen bereits im Winter mit dem Baumschnitt an. Das Auspflücken von Hand und der Pflanzenschutz sind ebenfalls wichtige Arbeiten beim Intensivobstbau. Unsere Äpfel werden alle unter den Richtlinien von Suisse GAP / Swiss Garantie produziert.





**Ausblick**

Unsere Zukunft sehen wir weiterhin in den vorerwähnten 3 Betriebszweigen.

Der tiefe Milchpreis wird uns auch weiterhin vor grosse Herausforderungen stellen, um überhaupt kostendeckend Milch produzieren zu können.

In der Kälbermast gelten seit dem 1. März 2016 neue Richtlinien, welche wir umsetzen und zugleich Abläufe optimieren.

Dieses Jahr wurden die Hagelnetze im Obstbau nach 18 Jahren erneuert. Die neuen Apfelbäume sollen so auch weiterhin optimal vor Hagelschlag geschützt bleiben.

Es ist uns wichtig, auf unserem Betrieb eine gute Balance zwischen Ökonomie und Ökologie zu finden. Trotz den nicht immer einfachen Rahmenbedingungen in der Landwirtschaft schätzen wir das selbstbestimmte und eigenständige Leben auf unserem Hof.



**Ineichen AG und BIESSE-Gruppe**

**Einladung zum Einblick hinter die Kulissen**

Die Firmen, Unternehmungen und Dienstleister in Ermensee bieten ein vielfältiges und interessantes Angebot an. Den Branchenkennern sind die Angebote teilweise bekannt, der breiten Bevölkerung tendenziell eher weniger.

Mit regelmässigen Besuchen in ortsansässigen Betrieben möchte der Gemeinderat der Bevölkerung einen Blick hinter die Kulissen dieser Firmen ermöglichen.

Im Rahmen dieser Besuchsreihe werden wir die Firmen Ineichen AG und BIESSE besichtigen.

**Wir freuen uns, Sie am Freitag, 2. September 2016, um 18.00 Uhr, an der Luzernerstrasse 26 begrüßen zu dürfen.**

Die Ineichen AG und die BIESSE führen Sie durch Räumlichkeiten und werden Ihnen die Tätigkeiten präsentieren.

Beim anschliessenden Apéro, welcher von der Gemeinde offeriert wird, stehen Ihnen die Ineichen AG und die Firma BIESSE gerne für weitere Fragen zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Die **Ineichen AG** wurde 1980 von Peter Ineichen in Ermensee gegründet. Wir bieten ein komplettes Programm an Holz- und Kunststoffbearbeitungsmaschinen an. Unsere Lieferanten sind namhafte Hersteller aus dem europäischen Raum.

Als erfolgreiches Familienunternehmen mit 36-jähriger Erfahrung und rund 40 Mitarbeitern geniesst unsere Firma das Vertrauen der Kundschaft durch eine zielgerichtete Beratung, Planung, prompte Lieferung und einen leistungsfähigen Service.

Mitte 2015 hat Eric Ineichen die Verkaufsleitung übernommen und wird sukzessive in die Geschäftsführung und Übernahme der Firma Ineichen AG eingeführt.

Die **BIESSE-Gruppe**, wurde 1969 in Pesaro in Italien gegründet. Mit ihren über 3'500 Mitarbeitern ist sie eine der weltführenden Hersteller von Anlagen für die Holz- Stein- und Glasverarbeitung. Seit der Gründung plant, produziert und vertreibt BIESSE ein Komplettsortiment bestehend aus Technologien und Lösungen für Schreinereien und die Grossindustrie in den Bereichen Möbel, Türen und Fenster, sowie Komponenten für die Stein- und Glasindustrie. 2009 eröffnete BIESSE offiziell Ihre Filiale in der Schweiz, seit März 2016 im erweiterten Gebäude der Ineichen AG in Ermensee.

[www.ineichen.ch](http://www.ineichen.ch)  
[www.biesse.com](http://www.biesse.com)



## Vereine

### Frauenturngruppe Ermensee

Picknick Frauen-/Männerturngruppe Ermensee

**Montag, 4. Juli 2016** oder Verschiebedatum Mittwoch 06. Juli 2016  
Treffpunkt und Abmarsch: 18.30 Uhr Käserestrasse 3, oder 19.00 Uhr direkt im Heidenrain Waldhütte beim Zwerg. Die Getränke und das Feuer zum Bräteln sind organisiert.

Mit diesem Anlass geht die Frauenturngruppe in die Sommerpause bis 22. August 2016 und wünscht allen entspannte und sonnige Sommertage.

Wenn auch Sie Lust und Freude haben sich in einer Gruppe zu bewegen, so freuen wir uns auf neue und bekannte Gesichter immer am Montag 20.15 – 21.15 Uhr in der Turnhalle Ermensee.

#### Voranzeige:

**22. August 2016 «46er Fäscht»**  
**27. August 2016 Turnerinnenreise**

Kontaktpersonen:  
Maria Estermann, Tel. 041 917 16 36  
Rösli Lang, Tel. 041 917 39 09

### Kulturverein

#### Sicherstellung des alten Brauchtums

Menschen brauchen schon seit je her Rituale, welche Halt geben und Geborgenheit vermitteln und zudem auch das Wir-Gefühl einer Dorfgemeinschaft stärken.

Der Kulturverein hat die Aufgabe, sich der Erhaltung dieser alten Traditionen in Ermensee zu widmen. Die Ursprünge dieser Bräuche liegen oft mehrere hundert Jahre zurück und unterscheiden sich zu den umliegenden Gemeinden durch verschiedene Begebenheiten, wirtschaftliche oder geografische, welche zu diesen Zeiten geherrscht haben oder immer noch herrschen.



Ein wichtiges Ritual der Gemeinde Ermensee ist das Erstellen des Auffahrtsbogens auf der Richensee-Strasse. Die unterschiedlichen Ausführungen in den umliegenden Gemeinden führen weit in die Vergangenheit zurück. Im 16. Jahrhundert lebten die Ermenseer bescheiden, was sich durch einen „einfacheren Auffahrtsbogen“ ausdrückte und bis heute so geblieben ist. Der Ermenseer Auffahrtsbogen glänzt mit der Schönheit der grünen Zweige und besticht mit seiner Schlichtheit. Anderenorts im Seetal sind reicher geschmückte Bögen zu finden, welche auf mehr Reichtum der Gemeinde in der damaligen Zeit zurückzuführen sind.

Es ist eine grosse Ehre, ein solches seit langem übertragenem Erbe im Sinne und Geist unserer Vorfahren weiterzuführen und aufrechtzuerhalten.

Dieses Jahr durfte der Kulturverein viele Helfer begrüßen. Zudem absolvierten mehr als 8 Firmlinge ihr Firm-Praktikum und konnten so in die Tradition eingeführt werden. Auch für sie sicher eine wertvolle Erfahrung

und gleichzeitig ein guter Einbezug in das Dorfleben, was wiederum Halt und Geborgenheit geben kann.

### SKVT Ermensee

#### Kursangebote – Herbst 2016

##### Body – Shaping

Beginn: Montag 22. August 2016  
Zeit: 19.00 – 20.00 Uhr  
Turnhalle Ermensee

Kursdaten 22./29. August  
5./12./19./26. September  
24./31. Oktober  
7./14./21./28. November  
5./12. Dezember

14 Lektionen Fr. 120.00  
SVKT Mitglieder Fr. 100.00

##### Zumba

Beginn: Mittwoch 24. August 2016

Zeit: 19.00 – 20.00 Uhr  
Turnhalle Ermensee

Kursdaten 24./31. August  
7./14./21./28. September  
26. Oktober



2./ 9./ 16./ 23./ 30.  
November  
7./ 14. Dezember

14 Lektionen Fr. 130.00  
SVKT Mitglieder Fr. 100.00

### Nia

Beginn: Mittwoch 24. August  
2016

Zeit: 07.55 – 08.55 Uhr  
Turnhalle Ermensee

Kursdaten 24./31. August  
7./ 14./ 21./ 28. September  
26. Oktober

2./ 9./ 16./ 23./ 30.  
November  
7./ 14. Dezember

14 Lektionen Fr. 130.00  
SVKT Mitglieder Fr. 100.00

### Linedance

Beginn: Montag 22. August 2016  
Zeit: 20.15 – 21.45 Uhr

Aula Ermensee  
Kursdaten 22. August  
5./ 19. September  
24. Oktober  
7./ 21. November  
5./ 19. Dezember

8 Lektionen Fr. 100.00  
Einzellektion Fr. 15.00

Auch Nichtmitglieder sind jederzeit  
herzlich willkommen  
Schnupperlektion ist jeder Zeit mög-  
lich

Anmeldung an:

Beatrice Rast, Ermensee  
041 917 31 57 / 079 453 76 79  
brast.fuesse@bluewin.ch

Elsbeth Elmiger, Ermensee  
041 917 10 22 / 079 286 44 72  
elsbeth.elmiger@gmx.ch

### Jugend-Brevet Kurs 2016 mit Erlebnismodul

10 Jugendliche absolvierten beim  
Sportverein SVKT Ermensee /SLRG  
Baldeggersee das Jugend-Brevet mit  
Erlebnismodul. Die Jugendlichen im  
Alter von 11 bis 13 Jahren trainierten  
im Hallenbad der IPH Hitzkirch.

Zum Jugend-Brevet gehören ein  
theoretischer Teil, mit Bade- und  
Tauchregeln, sowie die erste Hilfe.  
Die erste Hilfe beinhaltet, die Kennt-  
nisse von Notrufnummern, Alarmie-  
rung und Seitenlagerung.

Im Wasser lernen die Jugendlichen  
wie sie andere Jugendliche und Kin-  
der, die gleich gross oder kleiner als  
sie selbst sind, zu retten. Um diese  
zu retten braucht es Fertigkeiten im  
Rettungsball werfen, tauchen,  
abschleppen und bergen.

Ein grosses Erlebnis war das Training  
im und am Hallwilersee. Auszupro-  
bieren wie es sich bei frischen Was-  
sertemperaturen in Kleidern schwin-  
men lässt, wird allen in Erinnerung  
bleiben. Zusätzlich konnten die Teil-  
nehmenden mit Flossen, Schnorchel  
und Taucherbrille schwimmen. Dies  
sind neben der Unterwassersprache  
und dem Kettentauchen Inhalte, die  
zum Erlebnismodul gehören.

Der nächste Jugend-Brevet Kurs fin-  
det nach den Sommerferien 2016  
statt. Teilnahmeberechtigt sind  
Jugendliche ab vollendetem 10.  
Lebensjahr.

Informationen und Kursdaten/Zeiten  
können Sie bei Margrit Süess (mar-  
grit@suess-gartenbau.ch) / 041 917  
19 42 einholen.



*Schwimmen im Hallwilersee in voller Ausrüstung.*

AZA  
6294 Ermensee

DIE POST

**AGENDA  
JULI/AUGUST 2016****Freitag, 1. Juli 2016, ab 09.30 Uhr,  
Schulhaus Ermensee**

Mütter-/Väterberatung/Kleinkindber-  
atung  
Sozial-Beratungszentrum

**Montag, 4. Juli 2016, 19.00 Uhr  
Picknick Haidenrain Waldhütte  
beim Zwerg**

Frauenturngruppe Ermensee  
(siehe Beitrag S. 14)

**Dienstag, 5. Juli 2016**

Grünabfuhr  
Ressort Umwelt

**Donnerstag, 7. Juli 2016, 19.15  
Uhr, Turnhalle**

Verabschiedung Schulleiter  
Arthur Bösch

**Dienstag, 9. August 2016,**

Grünabfuhr  
Ressort Umwelt

**Mütter-/Väterberatung/Klein-  
kindberatung**

vom Monat August 2016 fällt aus!  
Sozial-Beratungszentrum

**Freitag, 12. August 2016**

Sommerhöck  
CVP Ermensee

**Dienstag, 16. August 2016, 08.00  
Uhr, Schulhaus Ermensee**

Eröffnungsfeier/Schulbeginn  
Primarschule Ermensee

**Donnerstag, 18. August 2016,**

Karton- und Papiersammlung  
Ressort Umwelt

**Sonntag, 21. August 2016, 09.00-  
18.00 Uhr**

slowUp Seetal  
(siehe Beitrag S. 4)

**Aktiva-Reise nach Kopenhagen**

Alle vier Jahre unternehmen die Aktiva-Frauen vom SVKT Ermensee eine viertägige Reise. Dieses Jahr flogen 19 Frauen am 2. Juni nach Kopenhagen, fachkundig geführt von der gebürtigen Dänin Mette Birchler. Sie hat ein sehr abwechslungsreiches und interessantes Programm ausstudiert. So war ein Besuch auf dem Schloss Rosenberg Slot angesagt, wo unter anderem die Königs-Krone und prunkvoller Schmuck zu bestaunen war. Täglich formiert sich die königliche Leibgarde im Kasernenhof Rosenberg, um zum Palast der Königin zu marschieren. Zufall oder gut geplant: Die Aktiva-Frauen marschierten gleichzeitig mit der Leibgarde durch die Strassen von Kopenhagen zum Schloss „Amalienborg Slot“, wo die Königin wohnt. Einige Strassen weiter war dann der Aufstieg im „Runden Turm“ sehr eindrücklich. Der 206 Meter lange Gang im 36 Meter hohen Turm wurde so konstruiert und angelegt, dass der König (König Christian IV liess ihn bauen 1637 bis 1642) im Wagen oder zu Pferd hinauf konnte, um in die Sterne zu schauen. Heute hat man einen herrlichen Ausblick über die ganze Stadt.

Anderntags hatten die Frauen den Morgen frei für Shopping. Danach war ein geführter Rundgang durch die Freistadt Christiania auf dem Programm. Das ist eine alternative Wohnsiedlung in Kopenhagen, die seit 1971 besteht. Aus Sicht der dänischen Behörden handelt es sich um eine staatlich geduldete autonome Gemeinde. Hier wird gekifft und jede Menge Hanf verkauft. Dieser Besuch hinterliess bei den Frauen und gestandenen Müttern viel Eindruck und dankbare Gefühle, wenn der eigene Nachwuchs die Pubertät gut überstanden hat. Danach genossen die Ermenseer Frauen das Nachtesen in der 550 Meter langen „Copenhagen Street-Food“, wo es internationale Speisen gibt und Party oder gemütliches Beisammensein für tausende von Leuten. Die Aktiva-Frauen machten täglich bis zu 18000 Schritte, so wurden die kulinarischen Ausschweifungen wieder kompensiert. Am Abreisetag gab es noch einen Besuch im Tivoli, im Vergnügungspark mitten in der Stadt. Vier interessante Tage bei herrlichem Hochsommer-Wetter und langen Abenden werden Kopenhagen unvergesslich bleiben bei den Aktiva-Frauen.

